

# Sie radeln für einen guten Zweck

Der Radtreff Rhein-Neckar ging gestern wieder auf seine schon traditionelle Benefiztour für krebskranke Kinder

Von Noline Pilz

**Nußloch.** Es ist ein beeindruckendes Bild: 250 Rennradfahrer, die in ihren einheitlichen Trikots mit dem MLP-Aufdruck gestern am frühen Morgen am Racket-Center in Nußloch an den Start gehen. Vor ihnen liegen 130 Kilometer durch den Kraichgau und das Zabergäu, wobei 1200 Höhenmeter zu erklettern sind.

Die Benefiztour „Radtreff Rhein-Neckar“ ist zwar kein Wettrennen, wie der Cheforganisator und 1. Vorsitzende des Vereins „Radsport Rhein-Neckar“ Rudi Heutling betont. Doch sollte man schon ein paar Kilometer in den Beinen haben,

um mitfahren zu können: Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrage 25 Kilometer pro Stunde, erklärt Heutling, der augenzwinkernd zugibt, im Vorfeld bei der Angabe der Höhenmeter ein klein wenig untertrieben zu haben.

Obwohl in den wenigen Minuten vor dem Start alles eng getaktet ist, nehmen sich Heutling und „Tourvater“ Manfred Lautenschläger noch Zeit, um ihr Engagement für diese karitative Radsportveranstaltung zu erklären: Ein Einsatz, der im Ergebnis für sich spricht. Denn am Ende stehen hier bedeutende Summen im Raum, eingefahren durch ein Sportereignis, das Jahr für Jahr ambitionierte Radsportler aus der gesamten Metropolregion zusammenbringt.

Deren Einsatz von 55 Euro in Form einer Spende, wobei Trikot und Verpflegung enthalten sind, bilden quasi das Startkapital von rund 13 000 Euro, das Lautenschläger, Mitbegründer des Finanzdienstleisters MLP, auf 30 000 Euro mehr als verdoppelt.

„Das geben wir der ‚Tour der Hoffnung‘ mit, ei-



Früh auf den Beinen beziehungsweise im Sattel waren die Teilnehmer der Radtreff-Benefiztour: Bereits um 9 Uhr starteten sie gestern in Nußloch zu ihrer Rundfahrt durch den Kraichgau und das Zabergäu. Foto: Alex

ne Aktion gegen Kinderkrebs, die in der kommenden Woche stattfindet“, erklärt der Mäzen. Dadurch wachse die Spendensumme auf 75 000 Euro, wovon 55 000 der Kinderklinik in Heidelberg zugute kommen. „20 000 Euro gebe ich meinem Club Rotary Heidelberg – unter der Bedingung, dass sie das Geld durch die Weihnachtsspenden weiter aufstocken.“ Letzten Endes könne Professor Andreas Kulozik, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinderheilkunde III, 45 000 Euro für die Krebsforschung in Empfang nehmen, erklärt Manfred Lautenschläger.

Wie wertvoll medizinische For-

schungsarbeit ist, unterstreicht die Heilungsquote bei an Leukämie erkrankten Kindern. Lag sie ursprünglich bei nur 20 Prozent, haben sich die Heilungschancen heute auf gut 80 Prozent erhöht.

Vier Polizeibeamte in zwei Fahrzeugen sowie weitere vier Beamte auf Motorrädern sichern derweil die Begleitung der Benefiztour. Das DRK Nußloch ist dabei; ebenso Professor Christiane Cerf, die Chefärztin der Sinsheimer Klinik, als Notärztin vor Ort. Anfangs fuhr sie selbst mit dem Rennrad mit: „Diese Tour hier, das ist mal etwas anderes“, findet sie.

Einer der Tour-Teilnehmer ist RNZ-

Mitarbeiter Harald Schmitz aus der Rotation. Er fährt seit sieben Jahren mit: „Es ist schließlich für den guten Zweck, und außerdem eine gute Vorbereitung fürs Radrennen in Hamburg“, meint er – und sucht sich rasch einen Platz im vorderen Teil des Pelotons.

Die ausgeklügelte und landschaftlich reizvolle Strecke wird erstmals in Eppingen unterbrochen, wo auf dem Marktplatz ein kleiner Empfang seitens der Stadt vorbereitet worden ist. Der nächste Stopp ist in Bretten. Am späteren Nachmittag schließt sich der Kreis mit einer großen Pastaparty in Nußloch.



Freute sich über ein einmal mehr beeindruckendes Teilnehmerfeld: Tour-Initiator Manfred Lautenschläger. Foto: Alex